

<b>IMPULS</b>	<b>3</b>
Wie ein Vogel, der noch im Dunkeln der Nacht die Freude des Tages besingt	
<b>BERICHT</b>	
Erwerbslosigkeit ist eine große seelische Belastung	<b>6</b>
Musik in Liebfrauen	<b>8</b>
„Und es ward Licht“	<b>9</b>
<b>SEELSORGE</b>	<b>11</b>
Glaube lernt man nicht durch Worte allein	<b>12</b>
<b>AUFBRUCH IM GLAUBEN</b>	<b>14</b>
Europäische Musik des Mittelalters trifft alte asiatische Musik	<b>16</b>
FG mit neuem Vorstand	<b>18</b>
<b>INFORMATIONEN &amp; VERANSTALTUNGEN</b>	<b>20</b>
<b>KALENDER</b>	<b>25</b>



## Liebe Mitchristen,

der berühmte Filmproduzent Cecil B. de Mille liebte es, sich in die Einsamkeit zurückzuziehen, wenn ihn ein Problem beschäftigte. Eines Tages fuhr er in einem Boot auf einen See hinaus. Das Boot trieb wieder an Land und legte an einer Stelle an, wo das Wasser nur wenige Zentimeter tief war. De Mille schaute hinab und sah, daß der Grund mit Wasserkäfern übersät war. Einer von ihnen kam an die Oberfläche und kroch langsam an der Seitenwand des Bootes hoch. Als er den Bootsrand erreicht hatte, starb er. Nach einer Weile blickte der Filmproduzent zufällig wieder auf den Käfer. In der heißen Sonne war sein Panzer brüchig geworden, aufgesprungen und langsam kam eine Libelle zum Vorschein. Sie erhob sich in die Luft, und ihre Farben funkelten in der Sonne. Später, als de Mille sein Erlebnis erzählte, schloss er mit der Frage: "Wird der Schöpfer des Universums das, was er für einen Wasserkäfer tut, für einen Menschen nicht tun?" Gott tut viel für uns Menschen. In diesem Sinne  
gesegnete Ostern

P. Romuald



[www.liebfrauen.net](http://www.liebfrauen.net)

IMPRESSUM

Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, Ffm  
Telefon 069-297296-0 Fax 069-297296-20  
eMail [redaktion.lb@liebfrauen.net](mailto:redaktion.lb@liebfrauen.net)

Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,  
Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion

Cornelia Schlander, Johannes Storcks, P. Romuald  
Hülsken, Maria Becker (Korr.)

Layout & Satz Cornelia Schlander

Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

V.i.s.d.P. Johannes Storcks

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 19. Mai 2006

Redaktionsschluss Dienstag, 2. Mai 2006

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Konto 140 008 761,

Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

## "Wie ein Vogel, der noch im Dunkel der Nacht die Freude des Tages besingt"

An Ostern bekennen sich Christen zum tiefen Vertrauen auf Gott

Vor 60 Jahren, es war kurz nach dem Krieg, besuchte ein Jude seine Lebensretter im zerstörten Rotterdam. Er erzählte: Mit vierundzwanzig Jahren trat ich zum katholischen Glauben über, weil ich im Neuen Testament den Gott der Liebe entdeckt zu haben glaubte, den Gott der Menschen. Dann kamen das Dritte Reich, die Verfolgung, der Krieg und der Gott der Liebe ließ zu, dass meine Eltern, meine zwei Brüder und viele Verwandte umkamen. Holländische Freunde halfen mir, in die USA zu entkommen. Nach dem Krieg sah ich sie wieder im zerbombten Rotterdam. "Ich bin Jude" sagte ich zu ihnen, "jetzt kann ich nur noch Jude sein."

Aus ihren Augen sprach große Güte. Ihr Sohn war vermisst und ihre Existenz zerstört. Gemeinsam mit einer anderen Familie bewohnten sie eine sehr kleine Wohnung im Keller in der Nähe des Hafens. Sie klagten nicht, sondern teilten ihre geringe Brotration mit mir, der ich wohlgenährt und in einem schönen Anzug zu ihnen gekommen war.

Spät am Abend, rief ich etwas aufsässig: "Und ihr glaubt also immer noch ...?" Sie lächelten wie Verschworene, die alten Eheleute, deren Sohn verschollen war: "Warum nicht ...?" "Nach allem, was passiert ist ...?" Der Mann schob den Whiskey beiseite, legte die Hand auf meinen Arm

und meinte nur: "Du lebst!" "Das verdanke ich euch." Jetzt sah mir die Frau mitten ins Gesicht: "Du lebst, weil Er lebt ...!" Auf einmal begriff ich, dass ich mein Leben zwei Menschen verdankte, deren Glauben so lebendig war, dass sie viele Gefahren auf sich genommen hatten, um mich zu retten.

"Du lebst, weil er lebt." Das Ehepaar glaubte in tiefer existentieller Weise an Jesu lebendige Gegenwart. Darum hatten sie unter Einsatz ihres eigenen Lebens einem Juden zur Flucht verholfen. Dieser Glaube ist so tief in ihnen verankert, dass sie selbst den Kummer um den verschollenen Sohn tragen können, ohne zu verbittern. "Du lebst, weil er lebt", sagte das holländische Ehepaar.

Wir verschieben Ostern entweder in die Vergangenheit - damals vor 2000 Jahren hat Gott seinen Sohn auferstehen lassen, lang ist es her. Oder wir beziehen die Auferstehung rein auf die Zukunft: Auch uns wird Gott einmal dieses bleibende Leben schenken.

Beides ist richtig, aber was ist mit der Gegenwart? Für das Ehepaar ist Jesus lebendige Wirklichkeit.

Dieser Mann aus Nazareth fasziniert uns bis heute immer wieder neu. Weil er die Menschen liebte, ging er vorbehaltlos auf



sie zu, gerade auf die Belasteten, die Unterdrückten und Kranken. Viele konnten in seiner Nähe aufatmen, die von anderen längst abgeschrieben waren. Vielen hat er ein neues Selbstvertrauen gegeben: du kannst wieder anfangen, es ist noch nicht zu spät.

Seine Liebe war unbestechlich und selbstlos. Jesus hat nicht zuerst gefragt: Wo bleibe ich? Er hat sich buchstäblich restlos verschenkt, weil er sich vom Vater bis in die letzten Fasern des Daseins geliebt und gehalten wusste. Deshalb konnte er den Kreuzweg gehen. Sein Sterben erfolgte in der tiefen Solidarität Gottes mit uns Menschen, mit unseren Fragen und Nöten, mit unserem Schreien und Sterben.

An Ostern bekennen wir: Gott hat seinen Sohn Jesus Christus in der äußersten Not

nicht im Stich gelassen, er hat ihn aufgefangen in sein bleibendes Leben hinein. Er wird auch uns nicht hängen lassen.

Was könnte sich nicht alles in unserem Leben ändern, wenn diese Zuversicht tief in uns eindringen würde. Was immer auch passiert, in Gesundheit und Krankheit, in Erfolgen und Missgeschicken, in der Jugend und im Altwerden, im Leben und Sterben, nichts kann uns aus seiner Hand entreißen, nicht einmal der Tod.

Dieses tiefe Vertrauen auf den Gott des Lebens möchte uns bis in den Alltag hinein erreichen. Es kann uns befähigen einen abgerissenen Gesprächsfaden wieder aufzunehmen und der Resignation nicht das Feld zu überlassen. Da werden Eltern die Sorge um ihre Kinder nicht einfach verlieren, aber sie werden immer wieder auch

die Hoffnung haben, dass es gut wird mit den Sprösslingen, weil noch ein anderer mit im Spiel ist.

Da denken wir vielleicht manchmal, ich weiß nicht, wie es weitergehen soll - mit der Arbeit oder in der Familie. Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, dass sich ein Ausweg zeigt, oder ungeahnte Kräfte zuwachsen, die wir nicht uns selbst zuschreiben können.

Ein Sprichwort aus Afrika lautet: "Der Christ ist wie ein Vogel, der noch im Dunkel der Nacht die Freude des herannahenden Tages besingt". Ich wünsche Ihnen und uns allen zum Osterfest, dass das Vertrauen auf Gott in uns immer tiefere Wurzeln schlagen kann und uns zu einer Freude führt, die Gelassenheit und Hoffnung schenkt. Er lebt und so werden auch wir immer wieder das Leben finden.

Im Namen der beiden Konvente und des Pfarrgemeinderates wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest

P. Romuald

Fotos:  
Kreuzweg von Hetty Krist,  
links „Passion, Stationen I-IV“, rechts „Auferstehung“



## Erwerbslosigkeit ist eine große seelische Belastung

### Unterschiedliche Angebote der Frankfurter Kirchen für Betroffene

Länger anhaltende Arbeitslosigkeit ist für die betroffenen Frauen und Männer eine ähnlich große seelische Belastung wie der Tod eines nahen Angehörigen. Das führte eine Psychologin kürzlich im Rahmen der Veranstaltung "Wenn der Frust die Seele frisst..." aus. Während die Trauer um den Tod eines nahestehenden Menschen aber früher oder später bewältigt werden kann, bleibt die Erfahrung der Arbeitslosigkeit in der Regel erhalten. Jede neue Ablehnung nach einer Bewerbung schlägt neue Wunden.

Die Beratung von Arbeitslosen hat sich im Laufe der Jahre stark verändert, sie wird immer mehr zur Begleitung in einer tiefen

Lebenskrise. Viele Menschen, gerade in Frankfurt, verlieren mit ihrem Arbeitsplatz oft auch die letzte soziale Klammer:

Zu Ausbildung oder Beruf in die Stadt gekommen, blieb häufig keine Zeit, soziale Strukturen wie Freundeskreis oder gar Familie aufzubauen. Mit dem Verlust des Jobs geraten die Frauen und Männer in eine allgemeine Lebenskrise, werden depressiv und häufig auch körperlich krank.

Längerfristige Begleitung im Gespräch - wie es Liebfrauen anbietet - ist gefragt, aber auch Gruppen, in denen sich die Erwerbslosen mit anderen Betroffenen

austauschen können. Der "Erwerbslosentreff St. Josef" in Höchst, der "Frühstückstreff" in St. Nicolai oder die "Ideenschmiede gegen Arbeitslosigkeit und Berufsfrust" sind solche Gruppenangebote.

Allerdings wären bei stetig steigender Arbeitslosenquote in Frankfurt viel mehr Treffmöglichkeiten - möglichst gemeindeübergreifend,



etwa auf Dekanats-ebene - erforderlich. Gut ausgebildete und hoch qualifizierte Erwerbslose klagen in den Gesprächen über zunehmenden, teilweise massiven Druck. Oft müssen Stellenbewerber zur Probe arbeiten, und/oder sie erhalten nach erfolgter Einstellung nur Werksverträge.



Zukunftsplanung ist unter solchen Bedingungen nur schwer möglich. Familien werden systematisch auseinander gerissen, weil Stelleninhaber plötzlich vor der Alternative stehen, entweder entlassen zu werden oder aber nach Hamburg oder München pendeln zu müssen. Lohndumping ist mittlerweile an der Tagesordnung.

Schließlich gibt es die Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, die nur sehr schwer auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können. In Zusammenarbeit mit "Cariteam", der Beschäftigungsgesellschaft der Caritas, und dem Projekt "Arbeitsplätze schaffen mit Fantasie" hat sich die "Patenschaft für Erwachsene" herausgebildet:

Eine Gruppe von ehrenamtlichen Helfern, die Paten, greifen den Betroffenen beim (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben unter die Arme. Das kann Nachhilfe sein oder Kinderbetreuung, Begleitung bei Behördengängen oder Hilfe bei Bewerbungen.

Die Gruppe der Paten trifft sich regelmä-

ßig alles sechs Wochen montags in Liebfrauen; die nächsten Termine sind 8. Mai und 19. Juni.

Johannes Storcks

**Am 1. Mai, dem "Tag der Arbeit" lädt Liebfrauen um 10 Uhr zu einem thematischen Gottesdienst ein.**

**Die kirchlichen Angebote für Erwerbslose sind in einem Faltblatt zusammengefasst, das im Schriftenstand und an der Klosterpforte ausliegt.**

**Wer ein persönliches Gespräch wünscht, kann unter der Telefonnummer 069 / 97 98 14 60 einen Termin vereinbaren.**

**Wer am Arbeitsplatz massive Probleme hat, kann sich an die Mobbing-Hotline unter 0175 / 744 30 53 oder 744 74 25 wenden.**

## Musik in Liebfrauen in der Karwoche und an Ostern

Palmsontag, 9. April	10.00 Uhr	Die <b>Schola</b> singt liturgische Rufe und Gesänge im Wechsel mit der Gemeinde: „Hosanna, dem Sohne Davids“, „Ruhm und Preis und Ehre sei dir“ und „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde“
Gründonnerstag, 13. April	20.30 Uhr	<b>Musik für Oboe und Orgel</b> zur Liturgie des Gründonnerstags Werke von Albinoni und J. S. Bach Oboe: Cacilia Krämer "Bei stiller Nacht" (Satz von A. Heckmann) u.a.
Karfreitag, 14. April	15.00 Uhr	<b>Choräle der Johannes-Passion von J. S. Bach</b> im Rahmen der Karfreitagsliturgie Vocalensemble Liebfrauen „Popule meus“ von T. L. da Vittoria Leitung: Peter Reulein
Osternacht, 15. April	21.00 Uhr	<b>Festliche Orgelmusik, Kantorengesänge und Motetten</b> Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ Ausschnitte aus der „Auferstehungs-Historie“ von Heinrich Schütz G. Palestrina: „Sicut cervus“ u.a. (Julia Biyad, Ute Wischniowski, Stefanie Kehren, Lars Beckmann, Peter Reulein)
Ostersonntag, 16. April	10.00 + 11.30 Uhr	<b>W. A. Mozart: Missa brevis in D-Dur KV 194</b> Gundula Köbler, Sopran Young Sock Kim, Alt Michael Schulte, Tenor Pavel Srimcow, Bass Orgel: Peter Reulein
	17.00 Uhr	<b>Festliche Musik für Trompete und Orgel</b> Werke von Torelli und Bach u.a. Trompete: Björn Diehl
Ostermontag, 17. April	10.00 Uhr	<b>Festliche Musik für Trompete und Orgel</b> Werke von Torelli und Bach u.a. Trompete: Björn Diehl

## "Und es ward Licht..."

Haydns "Schöpfung" wird in Liebfrauen aufgeführt



Joseph Haydn wurde bei seinen England-Besuchen zur Komposition eines großen Oratoriums angeregt, als er die grossen Oratorien von G. Fr. Händel hörte. Haydns Freund und Gönner, der Baron Gottfried van Swieten, ließ den Text anfertigen. Der Vorläufer dieses Oratorien-Librettos sollte ursprünglich von Händel vertont werden.

Das Werk besteht aus drei Teilen: Der erste Abschnitt erzählt von der Erschaffung des Lichts, der Erde, der Himmelskörper, des Wassers, des Wetters und der Pflanzen. Der zweite Teil berichtet von der Erschaffung der Fische, Vögel, des Viehs und

schließlich des Menschen. Der letzte Abschnitt spielt im Garten Eden und erzählt die glücklichen ersten Stunden von Adam und Eva.

Die drei Solisten repräsentieren Erzengel, die die sechs Tage der Schöpfung erzählen und kommentieren: Gabriel (Sopran), Uriel (Tenor) und Raphael (Bass). Der Chor ist in einer Serie monumentaler Chorpässagen eingesetzt, von denen einige das Ende eines Schöpfungstages feiern.

Das Orchester spielt häufig ohne Gesangsbegleitung, vor allem in Tonmalerei-Episoden: der Aufgang der Sonne, der Erschaffung

der verschiedenen Tiere und natürlich in der Ouvertüre, der berühmten Beschreibung des Chaos vor der Schöpfung.

Als bei der Aufführung am 27. März 1808, ein Jahr vor Haydns Tod, an der Stelle "Und es ward Licht" tosender Beifall losbrach, da habe, so wird berichtet, Haydn selbst den Finger zum Himmel gerichtet, um auf den zu verweisen, dem das Kunstwerk in Wahrheit zu verdanken sei.

Gottes Schöpfung wird in der Kunst offenbar - und "Licht" lautet die Parole: enlightenment, illuminismo, les lumières - Aufklärung. Unter dieser internationalen und



überkonfessionellen Parole konnte Haydns "Schöpfung" im katholischen Wien ebenso gefeiert werden wie im anglikanischen London, im evangelisch-preußischen Berlin wie im revolutionären Frankreich.

Diese "Licht"-Passage zu Beginn des Oratoriums machte auch schon auf die Zuhörer der Uraufführung 1799 einen gewaltigen Eindruck. Ein aufgeregter Tumult brach im Konzertsaal los: Eine solch prachtvoll-voluminöse Musik hatte man noch nie zuvor gehört. Das Konzert wurde unterbrochen - die Musiker fingen noch einmal von vorn an.

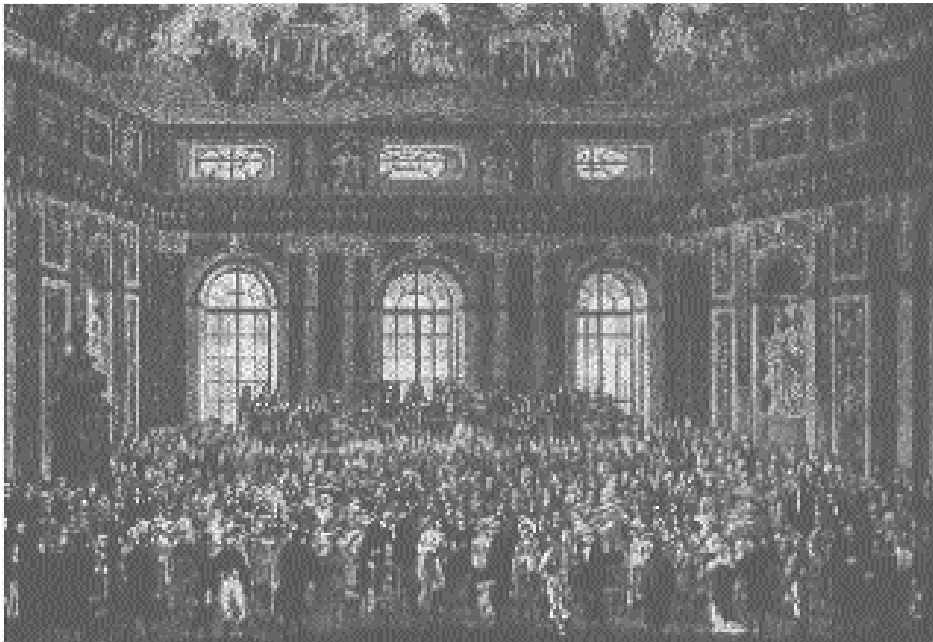
Das Vocalensemble Liebfrauen wird dieses Oratorium am Samstag, 13. Mai, um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche aufführen. Als Solisten wirken mit: Andrea Reu-

ter (Sopran), Gustavo Quaresma (Tenor) und Johannes D. Schendel (Bass). Das Collegium Musicum spielt in einer erweiterten Formation. Die Gesamtleitung hat Kirchenmusiker Peter Reulein.

Karten (15 beziehungsweise 10 Euro) können werktags an der Klosterpforte (069 / 29 72 96-30) und an der Abendkasse erworben werden.

Das Konzert wird am Tag zuvor (Freitag, 12. Mai.) auch im "Wetterauer Dom" in Ilbenstadt aufgeführt.

Peter Reulein



## Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen.



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge.

Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen. Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

APRIL / MAI 2006

	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
APRIL				
Di 11.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Ekehard	P. Ekehard
Mi 12.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Menne	Herr Menne
Di 18.	P. Romuald	P. Romuald	Br. Andreas	Br. Andreas
Mi 19.	Dr. Bell	Dr. Bell		
Do 20.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Frau Noll	Frau Noll
Fr 21.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Menne	Herr Menne
Di 25.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Br. Andreas	Br. Andreas
Mi 26.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 27.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	P. Ekehard	P. Ekehard
Fr 28.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	Br. Bernhard	Br. Bernhard
MAI				
Di 02.			Br. Andreas	Br. Andreas
Mi 03.	P. Romuald	P. Romuald	Herr Menne	Herr Menne
Do 04.	Frau Toussaint	Frau Toussaint	Br. Andreas	Br. Andreas
Fr 05.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa		
Di 09.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus

Weitere Termine finden Sie im Faltblatt in der Kirche

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

**069 - 29 72 96 - 0**

Gespräch im Turmzimmer



## Glauben lernt man nicht durch Worte allein

Kinderkirche in Liebfrauen lädt junge Familien ein



Seit Oktober vergangenen Jahres gibt es wieder eine Kinderkirche in Liebfrauen. An jedem vierten Sonntag im Monat sind Familien mit Kindern zwischen 3 und 7 Jahren eingeladen, Glauben nicht nur zu hören, sondern zu erleben.

Mit dem Angebot der Kinderkirche geht die Gemeinde Liebfrauen aktiv auf Familien zu und schafft damit ein weiteres Angebot für Familien und Kinder, neben den Familiengottesdiensten. Im Vordergrund steht, dass die Kinder während der Feier weiterhin Kinder sein können. Dies bedeutet in erster Linie, den natürlichen Drang nach Bewegung in die Feier einzu-

binden. Dies geschieht durch den Wechsel von Bewegung und Ruhe, im Verkünden der Botschaft Gottes, dem gemeinsamen Singen, Basteln und Beten.

In den Kinderkirchen der letzten Monate (zu den Themen "Franziskus und die Tiere" oder "Mach dich auf und werde Licht" bis hin zu

Geschichten wie "Noah und die Arche" oder "Jesus und die Kinder") wurde versucht, einen Bogen zwischen dem Gottesdienst und dem Zuhause zu spannen. Es erscheint uns wichtig, solche Verbindungen zwischen dem Erlebten in der Feier und dem Alltag der Kinder zu schaffen.

So nehmen die Kinder nach jeder Kinderkirche etwas mit nach Hause: etwa einen gebastelten Stern, eine Franziskuspostkarte oder eine Maske in der Faschingszeit.

Durch unterschiedliche Elemente versuchen wir, den Kindern und ihren Familien in Freude einen Zugang zu Kirche und der

frohen Botschaft Gottes zu ermöglichen und Glauben erlebbar zu machen.

Mit der Kinderkirche wird uns vor Augen gestellt, dass Gottesdienst nicht Lernprogramm für Kinder ist, sondern ein Spiel vor Gottes Angesicht.

Christian Noll (Text und Fotos)

### **Termine und Themen**

Samstag, 15. April, 17 Uhr  
Feier vom Abendmahl, dem Tod  
und der Auferstehung Jesu

Sonntag, 23. April, 10:30 Uhr  
(Neue Anfangszeit!)

Sonntag, 28. Mai, 10:30 Uhr  
(Neue Anfangszeit!)  
Maria, die Mutter Jesu



## Aufbruch im Glauben

### Neun Frauen und Männer bereiten sich auf ihre Taufe in Liebfrauen vor

Eines fällt sofort auf: Alle drei Frauen kommen aus Ostdeutschland, zwei von ihnen sogar aus der Umgebung von Berlin. Alle drei Frauen sehen sich ohne religiösen Hintergrund in der Familie. Dennoch haben sie sich auf den Weg gemacht und besuchen in Frankfurt den Taufvorbereitungskurs: Katrin Reich, Sandra Kuhrt und Angela Gajdadina gehören zu den neun Frauen und Männern, die in der Osternacht in der Liebfrauenkirche



getauft werden. Die Lebensgeschichten der drei Frauen sind völlig unterschiedlich, doch im Taufvorbereitungskurs haben sich ihre Wege gekreuzt.

Katrin Reich wurde 1984 in Berlin geboren, wuchs dort mit Bruder und Schwester auf, besuchte in der Hauptstadt die Schulen. Vor zweieinhalb Jahren kam sie zum Studium des Lehramtes an Sonderschulen - Fächer Mathematik und Geographie - nach Frankfurt. "Von zu Hause aus habe ich eigentlich keine religiöse Prägung", erzählt die Studentin. Doch etwa von der elften Klasse an kam sie in Berührung mit einer evangelischen Jugendgemeinde, auch habe sie häufig Kirchen besucht und besichtigt. Irgendwann einmal erzählte ihr jemand von der katholischen Kirche - das habe sie neugierig gemacht.

Liebfrauen lernte sie dann über ihren besten Freund (nun auch ihr Taufpate) kennen - seitdem besucht sie hier regelmäßig die Gottesdienste. Die Entscheidung, sich für den Taufvorbereitungskurs anzumelden, fiel bei einem Urlaub in Norwegen. "Eine Freundin hatte sich in diesem Urlaub verletzt. Ich habe zu beten begonnen und dabei eine ungeheure Kraft verspürt", sagt die junge Frau. Kaum aus dem Urlaub zurück, meldete sie sich im "Haus der Volksarbeit" zur Taufvorbereitung an.

Sandra Kuhrt, 1980 in Rostock geboren, wuchs mit einem jüngeren Bruder ebenfalls in einer eher nicht-religiösen Familie

auf, obwohl beide Eltern evangelisch getauft sind. In der 10. Schulklasse kam sie über eine Freundin, deren Vater Pastor war, zu einer Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde. Dort begann Sandra Kuhrt mit dem Lesen der Bibel und besuchte auch sonntags den Gottesdienst.

Aber irgendwann fühlte sich die Studentin der Pädagogik und Rechtswissenschaften mehr von der katholischen Kirche angezogen: Gemeinsam mit ihrem Freund, der katholisch ist, ging sie zur Messe und begann sich zu informieren. "Meine beste Freundin, die auch katholisch ist, erzählte mir dann vom Taufvorbereitungskurs." Und in Frankfurt, wo Sandra Kuhrt seit Herbst 2005 studiert, sah sie im Schaufenster des Kirchenladens einen Hinweis auf solche Kurse - die Anmeldung dazu erfolgte prompt.

Ganz anders der Weg von Angela Gajdadina, der 43-jährigen Lehrerin. Im Osten Deutschlands in einem atheistischen Elternhaus aufgewachsen, spielten religiöse Fragen in ihrer Kindheit und Jugend keine Rolle. "Ich hatte später als erwachsener Mensch oft das Gefühl, dass in meinem Leben etwas fehlt - hätte aber nicht benennen können, was genau dies sein soll." Die Frage nach Gott, so erzählt Angela Gajdadina, habe sich konkret vor drei Jahren gestellt, als sie sich in einer tiefen Lebenskrise befunden habe: "Ich erlebte mich selbst als ohnmächtig und erkannte, dass die Art, wie sich mein Leben gestaltet, nicht von mir abhängig



ist." So begann ihre Suche nach Gott. In ihre Krise habe sie ganz oft gespürt, dass Gott geholfen habe.

Dass sie mit der Taufe ihr eigenes Leben an Gott festmachen möchte, begründet die Lehrerin auch mit dem Werteverfall in der heutigen Zeit. Der christliche Glaube, so sagt sie, setze der Gewalt in unserem Leben die Liebe entgegen, der Angst die Hoffnung, dem Egoismus die Sympathie.

Alle drei Frauen haben mit ihrer Entscheidung zur katholischen Taufe nur gute Erfahrungen gemacht: neugieriges und wohlwollendes Erstaunen in den Familien und unter Freunden, aber auch große Freude darüber, den eigenen Weg gefunden zu haben. Und über den Taufvorbereitungskurs sind sich Sandra Kuhrt und Katrin Reich einig: "Es ist toll mit anderen über den Glauben sprechen zu können, als Gruppe sind wir toll zusammengewachsen."

Johannes Storcks

## Europäische Musik des Mittelalters trifft alte asiatische Musik

Die Gruppe "Estampie" zu Gast in der Liebfrauenkirche

**M**arco Polo, 1324 in Italien gestorben (drei Jahre zuvor war die Liebfrauenkirche gestiftet worden) gilt als der erste Weltreisende. Der Legende nach - denn nicht alles, was wir heute über Marco Polo zu wissen meinen, ist wirklich verbürgt - reiste er in friedlicher Absicht und verband Ost und West; er wollte die Welt entdecken und fremde Kulturen kennen lernen. In dieser Hinsicht könnte Marco Polo den heutigen Touristen ein Vorbild sein.

Auf den Spuren Marco Polos, aber zu einer Weltreise ganz anderer Art lud am 11.

Februar die Gruppe "Estampie" in die Liebfrauenkirche ein. Eine musikalische Reise führte die Besucher von Spanien und Italien über die Seidenstraße bis in die Mongolei und stellte die Klänge ganz unterschiedlicher Kulturen vor. "Ein spannendes Projekt", wie Michael Popp, Musiker der Gruppe "Estampie", zu Beginn des Konzertes mit dem Titel "Marco Polo - Estampie und die Klänge der Seidenstraße" meinte.

Die Seidenstraße, die quer durch Asien bis nach China führt, vereinte ganz unterschiedliche musikalische Traditionen,



etwa aus Tadjikistan, Usbekistan und Persien, wie sie noch heute in den jeweiligen Volksmusiken zu hören ist. Alles, was wir eher mit der heutigen Zeit in Verbindung bringen, war auch damals, im vermeintlich finsternen Mittelalter, schon vorhanden: das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen, Endzeitstimmung, gleichzeitig neue Utopien.

Die Musik der Gruppe "Estampie" spiegelt das wider. Die musikalischen Wurzeln der Musiker liegen im Mittelalter mit seiner Tradition der höfischen Musik, der Troubadoure und Minnesänger. Gespielt auf alten Instrumenten wie Fiedel, Drehleier oder Schalmei, verbindet "Estampie" diese alte Musik mit anderen Formen und Traditionen.

Das Konzert in der Liebfrauenkirche stellte europäische Musik des Mittelalters alten asiatischen Lauten gegenüber. Und höre da: Die Musiken passten in Klangsprache, Melodie und musikalischer Form sehr gut zusammen. Das bewies vor allem der Programmteil "Begegnungen" mit den Stücken "Bayati Kurd" aus Aserbeidjan, "Hodilo" aus Tadjikistan und "Laude novella" aus Italien. Für europäische Ohren zunächst fremd klangen die mongolischen Gesänge in der Unter- und Ober- tontechnik.

"Estampie" hatte für das Konzert vier Musiker aus der Türkei und Mongolei eingeladen, die in teilweise atemberaubenden Solopartien Stücke aus ihrer Heimat auf Hackbrett, großer Trommel oder Pferdekopfgeige vortrugen. Die grandiose Lichttechnik von Elmar Eckert tauchte den Hochchor der Liebfrauenkirche immer

wieder passend zur Musik in mystisches Blau, Grün oder Violett. Anhaltender Beifall für die einzigartige Leistung des Ensembles!

(Das nächste Projekt von "Estampie" heißt "Andaluz" und ist eine Begegnung von arabischer und jüdischer Musik; Januar 2007 in der Kirche "Mutter vom guten Rat")

Johannes Storcks



Fotos: Martin Meya



## Franziskanische Gemeinschaft mit neuem Vorstand

Programm für alte Hasen und junges Gemüse



**G**emüse ist in der Franziskanischen Gemeinschaft (FG) gut vertreten, seit kurzer Zeit auch im Vorstand: Nach allen Umkämpfungen durch den Weggang von Hans-Heinrich Pardey und Br. Paulus bekleiden jetzt Sylvia Lins (Foto re.), Nachfahrin von Linsenbauern, und

Benjamin Berger (2.v.r.), seines Zeichens Gärtner, die Ämter der Vorsteherin und des Stellvertreters. Schriftführerin ist nun Michaela Berger (Bildmitte), Kassenwartin Marina Heider (li.). Hans-Heinrich Pardey kümmert sich aus der Ferne noch als Bildungsbeauftragter um die Franziskani-

sche Gemeinschaft. Für das spirituelle Wohl vor Ort ist P. Tim als kommissarischer geistlicher Assistent zuständig. So hofft der neue, wieder komplette Vorstand, dass sowohl ältere FG-Bäume als auch junge Pflänzchen, die ihre Köpfe aus dem Frankfurter Asphalt in die FG hineinstekken, ein gedeihliches Klima vorfinden und mithervorbringen.

Wie franziskanisch geprägtes inneres Wachstum mit guten Früchten für's ganze Umfeld aussehen kann, möchte eine kleine Veranstaltungsreihe zeigen, die im April startet und von Br. Andreas Waltermann gestaltet wird. Anlass ist ein Jubiläum, dessen derzeit in der ganzen franziskanischen Welt gedacht wird: Vor 800 Jahren entdeckte Franz von Assisi seine Berufung!

Br. Andreas schreibt zu dieser Reihe: "Der Spiritualität des Hl. Franz von Assisi fühlen sich viele Menschen - damals wie heute - sehr verbunden. Franziskus war ein Gottsucher und lebte seine Sehnsucht. Er wurde deshalb ein Aussteiger und ein Armer, einer der in allem die tief verborgenen Spuren Gottes entdecken konnte: in der Schöpfung, in den Menschen, besonders in den Armen und Leidenden, in seiner Bruderschaft, in der Kirche, in der ganzen Welt. Sein Leben wurde zum Lobpreis eines liebenden Gottes der "das höchste Gut", der "aller Reichtum zur Genüge" ist.

Franziskus hat deshalb bis heute seine ungeheure Faszination nicht verloren. Sein Beispiel ist wegweisend. Vor 800 Jahren begann seine Suche Konturen und ein Profil zu bekommen. Damals war Franziskus

24 Jahre alt. Das Jahr 1206 stellt für ihn und sein Leben entscheidende Weichen."

An drei Abenden lädt der Freundeskreis des Hl. Franziskus dazu ein, die Ereignisse und Schritte im Leben des Franziskus in diesem Jahr 1206 kennen zu lernen und mitzugehen:

#### **Mittwoch, 19. April**

Franziskus - seine heile Welt verändert sich. Anstöße zu anderen Perspektiven

#### **Mittwoch, 24. Mai**

Franziskus - zwei umwerfende Erfahrungen führen in die Krise. Der Aussätzig und Jesus am Kreuz

#### **Mittwoch, 14. Juni**

Franziskus - Entschiedenheit eröffnet neue Horizonte. Der Prozess und die gewonnene Freiheit

Alle drei Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Kapuzinerkeller.

Sylvia Lins



## Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

### Montag bis Mittwoch

7.00, 10.00 und 18.00 Uhr  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 12. April

18.45 Uhr Kreuzweg

### Gründonnerstag, 13. April

20.30 Uhr Messe vom  
Letzten Abendmahl,  
anschließend bis 22.30 Uhr  
stille eucharistische Anbetung

### Karfreitag, 14. April

10 Uhr Kreuzweg mit Hetty Krist

10 Uhr Kreuzweg für junge Erwachsene  
(Treffpunkt Hof)

15 Uhr Feier der Karfreitagsliturgie  
(mit gesungener Johannespassion von J.  
Schmelter)

### Karsamstag, 15. April

17 Uhr Feier von Abendmahl, Tod und  
Auferstehung Jesu für Kinder und Eltern

21 Uhr Feier der Osternacht

### Ostersonntag, 16. April

6 Uhr Auferstehungsfeier  
der Gehörlosen,  
8, 10, 11.30, 17 und 20.30 Uhr  
Eucharistiefeiern

### Ostermontag, 17. April

8, 10, 11.30 und 17 Uhr  
Eucharistiefeiern

## Beichte in der Karwoche

Montag bis Mittwoch:  
08.30 bis 09.45 Uhr,  
10.30 bis 11.45 Uhr,  
15.00 bis 17.45 Uhr

### Gründonnerstag:

08.30 bis 11.45 Uhr  
15.00 bis 17.45 Uhr

### Karfreitag:

08.30 bis 11.45 Uhr,  
17.00 bis 18.30 Uhr

### Karsamstag:

08.30 bis 11.45 Uhr,  
15.00 bis 17.00 Uhr



## Palmweihe

In allen Gottesdiensten an  
**Palmsonntag, 9. April**

In allen Gottesdiensten am Palmsonntag  
(einschließlich der Vorabendmesse am  
Samstag, 8. April) werden die Palmzweige  
gesegnet. Alle Gottesdienste beginnen im  
Innenhof von Liebfrauen. Nach der Palm-  
segnung zieht die Gemeinde gemeinsam in  
die Kirche.

## **Pater Amandus im Fernsehen**

Lebensberatung zu verschiedenen Themen wie "Neuanfang und Aufbruch" oder "Was die Familie zusammenhält" gibt Pater Amandus Hasselbach gemeinsam mit der hr-Moderatorin Barbara Siehl im Fernsehprogramm des Hessischen Rundfunks. An den Feiertagen zwischen Ostern und Pfingsten stellen sich die beiden in fünf Folgen den Fragen der Zuschauer und zeigen Schicksale und Lebenswege auf. Die Sendetermine: Ostersonntag, 16. April; Muttertag, 14. Mai; Christi Himmelfahrt, 25. Mai; Pfingstsonntag, 4. Juni; Fronleichnam, 15. Juni - jeweils um 17.15 Uhr im Hessischen Fernsehen.

## **"Von Angesicht zu Angesicht"**

**Hetty Krist gestaltet Ökumenischen Kreuzweg der Jugend**

Der diesjährige ökumenische Kreuzweg der Jugend, der unter dem Thema "Von Angesicht zu Angesicht" steht und für den die Gemeinden ein Gebetsposter anfordern können ([www.jugendhaus-duesseldorf.de](http://www.jugendhaus-duesseldorf.de)), wurde mit Bildern der Frankfurter Künstlerin Hetty Krist gestaltet. Die Originale stammen aus dem Kreuzweg der Malerin, der in der Liebfrauenkirche hängt.

## **Kreuzweg in der Natur**

**Karfreitag, 14. April, 10 Uhr  
Innenhof von Liebfrauen**

Der Kreis Junger Leute (KJL) lädt am Karfreitag, 14. April, zu einem Kreuzweg in

der Natur ein: Im Kelkheimer Wald werden die Stationen des Kreuzweges gemeinsam gebetet und erwandert (festes Schuhwerk ist sinnvoll). Treff für Autofahrer ist am Karfreitag um 10 Uhr im Innenhof von Liebfrauen, alternativ um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz am Freibad in Kelkheim (Lorsbacher Straße, mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis Haltestelle Kelkheim-Münster).


Wer eine Mitfahrgelegenheit bietet oder sucht, melde sich bis Mittwoch, 12. April, an der Pforte (Telefon 29 72 96-0) an.

## **FG lädt ein**

Vor 800 Jahren entdeckte Franz von Assisi seine Berufung. Die erste von drei Abendveranstaltungen des Freundeskreises des Hl. Franziskus, in deren Rahmen sich Br. Andreas Waltermann diesem Thema widmet, findet am Mittwoch, 19. April, um 19.30 Uhr im Kapuzinerkeller statt und steht unter dem Aspekt "Franziskus - seine heile Welt verändert sich. Anstöße zu anderen Perspektiven".

Die Franziskanische Gemeinschaft (FG) bietet am Samstag, 29. April, von 9 bis 16.30 Uhr im Kloster einen Bildungstag unter dem Leitwort "Wir sind Geschwister der ganzen Schöpfung Gottes" an, geleitet von Hans-Heinrich Pardey und Sr. Regina Maria Jaskulski und mit einem Impulsreferat von Br. Bernhard Philipp. Hierzu wird um Voranmeldung an der Pforte gebeten.

Am 07. Mai beginnt die Monatsversammlung um 15 Uhr mit der franziskanischen Vesper in der Liebfrauenkirche und setzt



**Katharina Kasper-Stiftung**  
LEBEN WÄHLEN  
— IN EINER VIELFALT!

SCHWÄNGER LEBEN, HEIßT GUTER HOFFNUNG LEBEN.  
HOFFNUNG IST NICHT DIE ÜBERZEUGUNG,  
DASS ETWAS MIT ANDEHNT, SONDERN DIE GEBIHRHEIT,  
DASS ETWAS SINN HAT, BEAL WIE ES AUSSEHT.  
(Das heißt: Nichts Rechtfertigt und Nichts Kränzt)

Wir nehmen uns Zeit für Sie, wenn...

- Sie Informationen über vorgeburtliche Untersuchungen und deren Chancen und Risiken wünschen.
- Sie einen persönlichen Standpunkt zur Pränataldiagnostik finden möchten.
- Sie sich unsicher sind, was und wieviel Sie über ihr ungeborenes Kind wissen möchten oder wieviel Wissen Ihnen und Ihrem Kind gut tut.
- Sie auf einen Befund einer vorgeburtlichen Untersuchung warten und in dieser Zeit Begleitung wünschen.
- bei Ihrem Kind eine Behinderung diagnostiziert wurde.
- Sie eine „unmögliche Entscheidung“ treffen müssen.

Wir möchten für Sie da sein und Ihnen Raum und Zeit für ein persönliches Gespräch geben.  
In den Mittelpunkt dieses Gespräches wollen wir Ihre individuelle Lebenssituation, Ihre Fragen, Wünsche und Hoffnungen, sowie Ihre Ängste und Sorgen stellen.

sich in einem geistlichen Austausch im Gemeindesaal fort.

Die diesjährige Wallfahrt der FG führt am Samstag, dem 13. Mai, begleitet von P. Tim, nach Fulda: Das Franziskanerkloster auf dem Frauenberg, der Fuldaer Dom und die St. Michaelskirche führen kulturelle und spirituelle Aspekte vor Augen, während ein Altstadt- oder Schloßparkspaziergang einlädt, die Seele baumeln zu lassen. Die gregorianischen Vesper-Gesänge der Benediktinerinnen beschließen das Programm, zu dem man sich bei der FG und an der Klosterpforte anmelden kann.

## Osterfeier des Franziskustreffs

**Donnerstag, 20. April, 10-15 Uhr**  
**Gemeindesaal Allerheiligen**

Freunde und Förderer, Besucher und Mitarbeiter des Franziskustreffs kommen am Donnerstag, 20. April, von 10 bis 15 Uhr zu einer Osterfeier zusammen. Gefei-ert wird das Fest der Auferstehung im Gemeindesaal der Pfarrei von Allerheiligen.

## Integrative Gruppe fährt nach Berlin

**24. bis 27. April**

Auf Einladung des Bundespresseamtes in Berlin wird die Integrative Erwachsenen-Gruppe nach Ostern, vom 24. bis 27. April, mit insgesamt 50 Frauen und Männern eine Reise in die Bundeshauptstadt unternehmen. Begleitet wird die Gruppe von Br. Bernhard.

## Emmausgang mit dem Aktivtreff 50+

Mittwoch, 26. April, 17 Uhr,  
Kapuzinerkeller

Im Dunkel des Kapuzinerkellers startet dieser Aktivtreff, der seinem Namen alle Ehre machen möchte und sich aktiv aus dem Dunkel ins österliche Licht emporarbeiten will. Das Vehikel dazu sind ein geistlicher Impuls von P. Romuald und ein gemeinsam unternommener Emmausgang entlang des Mains. Den Abschluss bildet eine Betrachtung von Sylvia Lins über das Auferstehungsbild von Hetty Krist.

## Frauentreff

Samstag, 29. April, 15 Uhr  
Gemeindesaal

Am Samstag, 29. April, treffen sich die Frauen des Frauentreffs mit ihren Kindern um 15 Uhr im Gemeindesaal. Ein gemeinsamer Besuch des Jüdischen Museums steht auf dem Programm. Nähere Informationen erteilt Ingrid Noll, Telefonnummer 069 / 59 92 49.

## Maifest

17. bis 28. Mai  
auf dem Liebfrauenberg

Das alljährliche "Maifest auf dem Liebfrauenberg" findet in diesem Jahr von Mittwoch, 17. bis Sonntag, 28. Mai statt. Mit den Schaustellern wurde wie immer vereinbart, während der Gottesdienstzeiten Ruhe zu halten bzw. die Musik auf ein Minimum zu reduzieren. Diese Zusammenarbeit hat sich seit vielen Jahren bewährt.

Psychosoziale Beratung vor,  
während und nach Pränataldiagnostik  
im Modellprojekt Frankfurt/Main



**Barbara Heun**  
Dipl.-Sozialarbeiterin

PND Beratungsstelle im  
St. Marienkrankenhaus  
Frankfurt/Main  
Richard Wagner Straße 14  
60318 Frankfurt/Main  
in Kooperation mit der Uni-Klinik  
Frankfurt

Individuelle Terminvereinbarung  
Telefon - (069) 15 63 503  
E-Mail - b.heun@gmx.de  
oder - B.Heun@katharina-kasper-stiftung.de

oder über die **HOTLINE** der Katharina Kasper-Stiftung  
(02602) 94 94 8-0

Telefonsprechzeit von Frau Heun  
Dienstag 10.00-12.00 Uhr  
Über die Nummer (069) 15 63 503

### Unser Angebot ist

- individuell
- ergebnisoffen
- kostenlos
- auf Wunsch anonym
- an die Schweigepflicht gebunden



„Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich (...) in allen eine Schwangerschaft unmittelbar bevorstehenden Fällen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle informieren zu lassen.“

(§ 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz vom 21. August 1995)

## Goldenes Priesterjubiläum

Sonntag „Laetare“: Mitten in der Fastenzeit gibt dieser Sonntag einen Ausblick auf die österliche Freude der Auferstehung. Freut Euch! Grund zur Freude gab es an diesem Sonntag schon allein deshalb, weil P. Stephan Wisse sein Goldenes Priesterjubiläum feiern durfte

Ehregast war Erzbischof Dr. Alois Kochgasser von Salzburg, guter und langjähriger Freund des Jubilars und ehemaliger Rektor von Benediktbeuren. Er zeichnete in seiner Predigt den Lebensweg von P. Stephan Wisse nach. Als „echter Westfale“ wurde Josef Herbert Wisse am 7. März 1929 in Hagen geboren. Die Ausbildung zum Elektro-Ingenieur gibt der Westfale auf und geht ins Kapuziner-Internat nach Bensheim. 1949 legt der junge Mann sein Versprechen im Dritten Orden (DO) des Heiligen Franziskus ab, ein Jahr später beginnt er sein Noviziat bei den Kapuzinern. Die Priesterweihe empfängt er am 24. März 1956.

Pater Stephan studiert in Rom Religionswissenschaften und lehrt anschließend an der Hochschule in Münster / Westfalen, von 1981 an auch als Professor für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft an der Philosophisch-Theologi-

schen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuren. Schließlich wird der Theologe Rektor der Hochschule und erreicht, dass die Ordenshochschule in Münster staatlich und kirchlich anerkannt wird. 1978 gründet P. Stephan an der Hochschule das Institut für Spiritualität, das er bis zu seiner Emeritierung organisatorisch leitet.

Sein besonderes Anliegen galt und gilt den Gemeinschaften der Laien innerhalb der franziskanischen Familie. Maßgeblich wirkte er daran mit, dass sich der DO 1969 in „Franziskanische Gemeinschaft“ umbenannt. 1999 folgte der Umzug nach Frankfurt, wo er in der Seelsorge tätig ist.

Bei einem Empfang im Gemeindesaal gratulierten dem Jubilar Verwandte und Freunde, Mitbrüder und Mitschwester, sowie zahlreiche Gäste aus Liebfrauen.

sto/Foto: A. Gottselig



## Marienmonat Mai

Im Mai wird die Gottesmutter Maria als eine Frau verehrt, die der Welt Jesus geschenkt hat. Die Eröffnung der diesjährigen Maiandachten im Pastoralen Raum Innenstadt ist am Sonntag, 7. Mai, um 16 Uhr im Dom; es predigt P. Romuald Huelsen. In Liebfrauen sind die Maiandachten sonntags und feiertags um 18.15 Uhr im Hof vor der Lourdes-Grotte. Donnerstags an Werktagen wird um 18.45 Uhr eine Marienvesper gehalten. Der Abschluss der Maiandachten wird am Sonntag, 28. Mai, um 16 Uhr in Liebfrauen gefeiert.



## Deutscher Katholikentag

Der 96. Deutsche Katholikentag findet vom 24. bis 28. Mai 2006 in Saarbrücken, der größten Stadt der Diözese Trier, statt. Veranstalter sind das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und das Bistum Trier.

Der Saarbrücker Katholikentag wird sich in besonderer Weise der sozialen Dimension unseres Christseins zuwenden. Sein Leitwort lautet: "Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht" (vgl. Lk 1,75).

Infos zum Programm unter Telefon 0681/93 51-400, unter [programm@katholikentag.de](mailto:programm@katholikentag.de) oder unter [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)

Freitag, 7. April	Kinder Gemeindesaal
15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal	Sonntag, 16. April (Ostern)
19.15 Uhr Treffen der Eine-Welt-Gruppe Gruppenraum	06.30 Uhr Integr. Ostergottesdienst Liebfrauenkirche
19.15-21 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	Mittwoch, 19. April
Sonntag, 9. April	15 Uhr Offener Seniorentreff Gemeindesaal
10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff	19.15 Uhr Freundeskreis des Hl. Franziskus Kapuzinerkeller
Montag, 10. April	Donnerstag, 20. April
17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	15 Uhr Osterfeier des Franziskustreffs Gemeindesaal Allerheiligen
19.30 Uhr Fasten-Impuls Liebfrauenkirche	Sonntag, 23. April
Mittwoch, 12. April	10.30 Uhr Kinder-Kirche Gemeindesaal
14.30 Uhr Ministrantenprobe Gemeindesaal	Montag, 24. April
Samstag, 15. April (Ostersamstag)	10 Uhr Goldenes Ordensjubiläum P. Tim
17 Uhr Feier vom Abendmahl, Tod und Auferstehung Jesu für Familien und	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer



Dienstag, 25. April	Montag, 1. Mai	für Erwachsene Gruppenraum	Donnerstag, 18. Mai
19.30 Uhr Vortrag mit P. Dr. Ludger-Ägidius Schulte Liebfrauenkirche	10 Uhr Thematischer Gottesdienst zum Tag der Arbeit Liebfrauenkirche		19.45 Uhr BKU-Vortrag Kapuzinerkeller
Mittwoch, 26. April	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	Dienstag, 9. Mai	Freitag, 19. Mai
17 Uhr Aktiv 50+ Kapuzinerkeller		19.30 Uhr Vortrag mit Gisela Funk, Koblenz Gemeindesaal	15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Komelia Siedlaczek Gemeindesaal
Donnerstag, 27. April	Freitag, 5. Mai	Freitag, 12. Mai	Samstag, 20. Mai
19.45 Uhr BKU-Vortrag Kapuzinerkeller	19.15-21 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gruppenraum	13-16 Uhr Christl.-Islam- Dialog Gemeindesaal
Freitag, 28. April	19.15 Uhr Treffen der Eine-Welt-Gruppe Gruppenraum	Samstag, 13. Mai	Sonntag, 21. Mai
15-16.30 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal		FG- Wallfahrt nach Fulda (Anmeldung erforderlich)	10 Uhr Integrativer Gottesdienst Liebfrauenkirche
19.15 Uhr Kreis Junger Leute Gemeindesaal	Samstag, 6. Mai	Sonntag, 14. Mai	Montag, 22. Mai
Samstag, 29. April	18 Uhr (nach der Vorabendmesse) Mitarbeiter-Fest Karmeliterkloster	10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer
9 -16.30 Uhr Bildungstag der Franziskanischen Gemeinschaft Gemeindesaal	Sonntag, 7. Mai	Montag, 15. Mai	
15 Uhr Frauentreff Kapuzinerkeller	15 Uhr FG Monatsversammlung: Vesper, anschI. Treffen im Gemeindesaal	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	
	Montag, 8. Mai	Dienstag, 16. Mai	
	17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	19.30 Uhr PGR-Sitzung Gemeindesaal	
	19 Uhr Patenschaft	Mittwoch, 17. Mai	
		15 Uhr Offener Seniorentreff Gemeindesaal	

## Musik in Liebfrauen

### KIRCHENMUSIK

**Karfreitag, 14. April**, 15 Uhr  
 Choräle aus der Johannes-Passion  
 Von Johann Sebastian Bach  
 (im Rahmen der Karfreitagsliturgie) Vocalensemble  
 Liebfrauen, Collegium Vocale Liebfrauen,  
 Ltg.: Peter Reulein

**Ostersonntag, 16. April**, 10 und 11.30 Uhr  
 Missa brevis B-Dur  
 Von Wolfgang Amadeus Mozart  
 Solistenquartett der Frankfurter Oper

**Ostermontag, 17. April**, 10 Uhr  
 Festliche Musik für Trompete und Orgel  
 Trompete: Björn Diehl

**Samstag, 13. Mai**, 19.30 Uhr  
 Die Schöpfung  
 Oratorium von Joseph Haydn Vocalensemble und  
 Collegium Vocale Liebfrauen, Andrea Reuter  
 (Sopran), Gustavo Quaresma (Tenor), Johannes  
 Schendei (Bass), Ltg.: Peter Reulein

### PROBEN

Vocalensemble  
 mittwochs, 19.15 Uhr im Gemeindesaal  
 Probenstag am Samstag, 22. April,  
 13 bis 18 Uhr im Gemeindesaal

Jugendchor "Die Capuccinis"  
 montags, 19.30 Uhr im Kapuzinerkeller

Scholaprobe:  
 Donnerstag, 6. April  
 19.15 Uhr in der Kirche

## GOTTESDIENSTE

### Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 10.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 11.30 Uhr **Eucharistiefeier**  
 17.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 20.30 Uhr **Eucharistiefeier**  
 Anschließend offener Treff  
 im Kapuzinerkeller

### Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**  
 10.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 12.05 Uhr **Gebet am Mittag**  
 18.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 18.45 Uhr **Vesper - Abendgebet**

### Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**  
 10.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
 12.05 Uhr **Gebet am Mittag**  
 17.00 Uhr **Vorabendmesse**

## BEICHTGELEGENHEIT

### Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr  
 10.30 bis 11.45 Uhr  
 15.00 bis 17.45 Uhr

### Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr  
 10.30 bis 11.45 Uhr  
 14.30 bis 16.45 Uhr

**Lasst euch mit  
 Gott versöhnen (2 Kor 5,20)**

# Die Schöpfung

Oratorium von Joseph Haydn

Samstag, 13. Mai 2006, 19.30 Uhr  
Liebfrauenkirche (Liebfrauenberg, Nähe Hauptwache)



Andrea Reuter, Sopran (Gabriel / Eva)

Gustavo Quaresma, Tenor (Uriel)

Johannes D. Schendel, Bass (Raphael / Adam)

Collegium Musicum Liebfrauen

Vocalensemble Liebfrauen

Leitung: Peter Reulein

Karten zu 15 / 12 Euro sind werktags an der Klosterpforte von  
Liebfrauen (069 / 297296-30) und an der Abendkasse erhältlich.





# Liebfrauenbrief

www.liebfrauen.net

7. April 2006, Nr. 685

